2. Workingtest mit Gadget

in Lüttelforst/Schwalmtal am 12.04.2025

„Little Forest Trophy“ Anfänger-Klasse

Gadgets zweiter WoTe führte uns nach Lüttelforst. Der letzte Besuch dorthin lag auch schon wieder 3 Jahre zurück. Damals startete ihre Mama Nova, und ich fungierte als Helfer. Diesmal fuhren wir zusammen mit Claudia und Mogli. Es ist so schön, wenn man nicht allein fahren muss, und die „Hundearbeit“ unserer Jungspunde gemeinsam miterleben kann. Unser Wunsch in einer Gruppe zusammen sein zu dürfen wurde erfüllt, und sogar Moglis Züchterin Christiane war bei uns dabei. Gadget & Mogli verstehen sich richtig gut, und so war die gemeinsame Fahrt mit ihnen gar kein Problem. Und auch das anschließende Warten im Wagen (allein oder zusammen mit Claudia) während ich als Steward bei Station 2 bei Steve half, war laut Claudia tiefenentspannt.
Die Wiedersehensfreude mit unseren lieben Hundefreunden war wie gewohnt so herzlich und kurzweilig, und alsbald gab es das Startsignal zum Aufbruch. Bei 6 Richtern und einem abwechslungsreichen Gelände gab es die unterschiedlichsten Aufgaben, aber es mussten pro Station immer 2 Dummys geholt werden. Mit Startnr. 9 begannen wir bei Aufgabe 2.

Station – 2: 2 Markierungen **Richter: Steve Cullis (UK)**

Zum Startpunkt ging es über eine Huppelpiste ca. 50 m etwas abwärts. Vor uns ca. 30 m auf einem Plateau stand der Schütze. Das 1. Dummy fiel von einem nächsthöheren Absatz rechts an den Waldrand in mittelhohen Bewuchs. Durfte sofort geholt werden. Gadget fand es sofort, auf ihrem Rückweg verzögerte sie kurz an der Kante beim Abhang (ob sie überlegte, wie sie es hier runterschaffen würde?), und ich gab Kommpfiff. Dann überwand sie die Stelle und das 1. Dummy war zu Hause. Das 2. Mark fiel weiter links auf das Plateau, allerdings nicht sichtig, und der Hund war beim Arbeiten auch kurz außer Sicht. Daher gab ich sofort Suchenpfiff, als Gadget in dem ungefähren Bereich des Dummys war. Das half wohl, denn sie wurde sofort fündig und kam diesmal auch ohne Zögern zurück. Ich war sehr zufrieden, Steve meinte nur: good job

und wir erhielten faire = 18 Pkt.

Station – 3: 1 Markierung & 1 Dummy aus der Suche **Richter: Thorsten Helmrath**

Hier hatten wir die längste Wartezeit. Thorsten hatte sich eine recht knifflige Aufgabe überlegt, und zusammen mit dem heftigen Gelände war dies unsere schwerste Aufgabe. Die Aufgabe war toll (für Gadget aber doch noch arg schwierig) aber das Gelände fand sie super und spurtete zweimal den steilen Hang runter und rauf, dass ich den Atem anhielt. Aber es ist alles gut gegangen. Nun aber zur eigentlichen Aufgabe:

Zuerst sollte ein Mark gearbeitet werden. Sah gar nicht so schwierig aus, aber dafür musste der Hund ca. 5 m den Hang runter, einen schmalen Wasserlauf durchqueren und auf der anderen Seite ca. 3 m hochlaufen. Man konnte das Dummy ganz gut fliegen sehen, allerdings fand Gadget die 2 Helfer (sie trugen grellgelbe Sicherheitswesten), die ca. 30 m rechts am Wasserlauf standen, irgendwie interessanter. Das Mark-Dummy landete auf 11.00 h auf dem von uns ca. 2 m tiefergelegenen Plateau. Man konnte es trotz der spärlich belaubten Bäume recht gut von uns aus sehen. Aber da Gadget erstmal in Richtung der 2 Helfer lief, war Handling angesagt. Nach zig Pfiffen und z.T. dilettantischen Versuchen meine Kleine einzuweisen (wir stehen hier noch am Anfang, aber hin und wieder klappt es ganz gut, daher gab ich auch nicht so schnell auf), wurde sie doch noch fündig. Mit einem Affenzahn den steilen Hang hoch und Abgabe. Was für ein Krimi. Aber der war noch nicht zu Ende.

… /2

Thorsten erklärte uns, dass unten in der Böschung des Wasserlaufs (auf ca. 9 Uhr) 2 Dummys bereits auslagen. Die 2 Helfer gingen auf dem Plateau von links nach rechts und schossen zweimal in Richtung Wasser (simulierten somit ein Treiben). Es war zwar als Suche deklariert, aber ich musste den Hund ins Suchengebiet einweisen (ca. 30 m), was wir auch noch nicht so oft gemacht hatten (besonders im Hinblick auf das megamäßige Gelände, mit so was können wir nicht aufwarten). Mit meinem Voran kam sie auch ins gewünschte Gebiet, sie suchte im und am Wasser, fand aber nichts, suchte weiter und fand – Juchu - eine tiefe Stelle, wo sie erstmal eine Runde schwamm. Bevor sie sich jedoch weiter ihrem Vergnügen hingab, erinnerte ich sie mit einem Kommpfiff, dass noch eine Arbeit zu erledigen sei. Sie schielte hoch zu mir, und irgendwie hatte ich das Gefühl, dass sie genau wusste, was ich von ihr erwartete, aber das tiefe Wasserloch hatte sie wohl doch zu stark angezogen. Sind aber alles nur Vermutungen. Ich gab weitere Suchenpfiffe, und nach wenigen Augenblicken fand sie das gewünschte grüne Teil. Der Aufstieg den Hang hoch war phänomenal rasant und mit einem letzten Satz sprang sie „über die Klippe“, und ich konnte das Dummy in Empfang nehmen. Oweih, oweih, das war ja echt nervenaufreibend. Aber hey, Gadget ist jung und unerfahren, und das Arbeiten mit den Dummys ist aus ihrer Sicht vielleicht auch als Spaß zu sehen.
Und den hatte sie: Hang – klasse, Wasser – superklasse. Ja, Gadgy ist ein wahrer „Wasser-Hund“😊

Thorsten bewertete die wirklich schwierige Aufgabe mit extrem fairen = 9 Pkt.

Station – 4: 1 Mark & 1 beschossenes Halfblind Richterin: Paula Cullis (UK)

Das Gelände der Fa. Sanders hat durch deren Abbau jedes Jahr ein anderes Gesicht. Aber dieses Jahr war es extrem uneben, was durch die tagelange Trockenheit noch verstärkt wurde. Der Weg zu Paula dauerte gefühlte 5 Minuten. Man musste arg vorsichtig sein, damit man sich hier nicht die Gelenke verdrehte oder Schlimmeres passierte. Wir machten noch unsere Scherze darüber, aber es war arg anstrengend für meine alten Knochen. Die Aufgabe an sich erschien - zumindest aus meiner Sicht – einfach:
Vor uns ca. 30 m durch unebenes Gelände flog auf einen aufgeschütteten Sandwall das Mark. Obwohl ich den Eindruck hatte, dass Gadget es gut gesehen hat, verpasste sie es, wurde aber nach kurzer Zeit von allein fündig. Auf ihrem Rückweg (für sie also nicht sichtig) wurde eben an dieser Stelle das 2. Dummy platziert. Nach der Abgabe des 1. Dummys erneut schön ausrichten. Es erfolgte ein Schuss für das 2. Dummy. Gadget war irritiert, es flog doch gar nichts? Ich schickte sie also mit Voran. Sie nahm es die ersten 20 m auch gut an, driftete aber immer weiter nach rechts ab in Richtung Helfer auf dem Wall. Danach suchte sie nach links nach hinten und wieder nach rechts, bevor ich ihr dann doch helfen musste. Ok, wieder einweisen. Mit Stopppfiff und etwas Ruhe fand sie Nr. 2 dann doch noch in einer angemessenen Zeit. Etwas ärgerlich das Ganze, denn das kennt sie eigentlich. Aber so ist das halt. Ein WT hat seine eigenen Gesetze.

Paula amüsierte sich über „die Süße“ und bewertete mit = 14 Pkt.

Zur Station 5 hatten wir wieder einen ordentlichen Fußmarsch. Aber der ist zwischenddurch immer gut, da kann man schließlich Pippi und Puppu machen. Hat auch diesmal wieder gut geklappt.

Station – 5: 2 Markierungen **Richterin: Annette Bürse-Hanning**

Hier schlug Gadgets Stunde. Schon in der Wartezone wollte sie ausflippen, war hier doch so wunderschöner Sandboden, auf dem man so toll rumflitzen und -tollen hätte können. Und hinter einem hohen Sandwall konnte man Wasser erahnen. Welch eine Freude. Die Aufgabe war so richtig nach Gadgets Geschmack:
Das erste Mark wurde von einem hohen Sandberg auf unsere Ebene runtergeworfen und fiel gut sichtig in Ufernähe auf die Sandbank ca. 40 m entfernt auf 2 Uhr. Auf gerader Linie mussten die Hunde durch den ca. 3-4 m breiten Wasserlauf, kamen aber dadurch direkt auf das Dummy. Man konnte aber auch rechts um den kleineren Sandwall rumlaufen, der das Wasser hier begrenzte, da behielt man trockene Füße. Aber nein, für Gadget gab es nur einen Weg und zwar den direkten, dafür liebt sie Wasser ja viel zu sehr, als dass sie es sich entgehen lassen würde, zumal es trotz der frühen Vormittagssonne mummelig warm wurde. Nach der Freigabe spurtete sie los, das Wasser spritzte nur so nach allen Seiten, rannte zum Dummy und fand es sogleich. Auf demselben Weg zurück – hach, wie schön – Ausgabe perfekt, erster Teil erledigt.
Jetzt drehten wir uns um ca.150 °. In 50 m fiel das Dummy auf einen Sandwall auf 1 Uhr, welches vom gegenüberliegenden Ufer vom Helfer geworfen wurde. Der Weg zum Dummy führte parallel zum Wasserlauf, und auch hier hätte man auf dem Landweg das Dummy erreichen können. Aber nein, auf 100%ig direktem Weg musste man einen Meter durch den Wasserlauf, der hier eine leichte Biegung nach rechts aufwies, und diesen Weg nahm Gadget natürlich (war ja wieder Wasser im Spiel 😊). Auf dem Sandwall gab ich einen Suchenpfiff – vielleicht hätte sie ihn nicht gebraucht ? – und meine Kleine pickte und kam mit einen rasanten Tempo zurück. Ausgabe perfekt. Ich war sehr angetan von ihrer Arbeit, und Gadget hat es sichtbar Spaß gemacht.

Mein kurzer Suchenpfiff kostete uns einen Punkt = 19 Pkt.

Station – 6: 2 Markierungen mit Handling **Richter: Stefan Bürse-Hanning**

Stefan erklärte uns, dass die 2 Marks an sich keine große Sache wären. Er legte aber Wert auf das Handling als Team. Er wollte sehen, dass der Hund sich sofort setzt, sich am Bein schön dreht und entspannt abwartet. Dies war für uns als Team kein Problem, aber …
Wir befanden uns in einem lichten Waldstück mit etwas Totholz und wenig Gestrüpp. Das erste Dummy fiel in ca. 30 m hinter einen liegenden Baumstamm. Gadget war fast am Dummy, fand es aber nicht sofort und suchte etwas länger, so dass ich sie mit Suchenpfiff unterstützte. Sie fand das Dummy kurz danach direkt hinter dem Stamm und zog es am Bendel raus (hatte das Dummy sich vielleicht irgendwie verkantet und sie musste es irgendwo rausziehen? Keine Ahnung, konnte es nicht sehen). Aber eine Vermutung wäre es, denn Gadget brachte das Dummy am Bendel zu mir. Hier zog mal wieder der Spruch: das hat sie ja noch nie gemacht. Ok, sie hat es zumindest nicht fallen gelassen. Nach Abgabe drehten wir uns um 90° und warteten auf das 2. Mark. Das fiel auf den mit Laub übersäten Waldboden auch in ca. 30 m. Schön abgewartet, schön rausgespurtet, sofort gefunden und diesmal klappte es auch mit einem perfekten Tragegriff, so dass es keinen Abzug in der B-Note gab. Pech mit dem Bendel, das kostete uns einiges an Punkten.

Stefan bewertete das Tragen mit harten = 14 Pkt.

Station – 1: 1 Memory-Kurz-Mark & 1 Mark **Richter: Malte Benien**

Unsere letzte Aufgabe führte uns wieder in ein lichtes Waldstück. Interessante Aufgabe hatte sich Malte ausgedacht: Zuerst gingen wir als Team zu einem Punkt, von wo der HF ein Dummy ca. 3 m an einen nahen Stab werfen sollte. Danach drehten wir uns um 180° und gingen zu einem Startpunkt, wo wir auf die längere Markierung warteten. Die fiel dann in ca.40 m auf 12 Uhr auf den mit Laub übersäten Waldboden, Flug gut sichtig, Fallstelle jedoch nicht, da das Dummy vom Laub „verschluckt" wurde. Gadget hatte gut markiert, rannte auf gerader Linie in Richtung Dummy, fand es aber nicht sofort, aber mit unterstützendem Suchenpfiff kam sie schnell zum Stück. Sofort zurück und schön getragen, ja wir können es !
Wir drehten uns wieder um 180°, schließlich musste ja noch das kurzgeworfene Dummy als Memory geholt werden. Kein Problem für Gadget, perfekt gearbeitet.

Auch hier gab es Abzug durch den Suchenpfiff = 18 Pkt.

Insgesamt schlossen wir mit dem Prädikat „gut" ab und mit = 92 (von 120) Pkt.
=====

Fertig, aus, vorbei. Wir haben es geschafft. Beim 2. WoTe-Start hatte es geklappt, und wir haben bestanden. Natürlich sind die Punkte auf jeden Fall verbesserungsfähig, aber bei dem schwierigen abwechslungsreichen Gelände durchzukommen, ist zumindest für uns schon toll. Wir sind ja noch am Sammeln von Erfahrungen, und mit jeder WoTe-Teilnahme wird das Gelernte gefestigt.
Es hat wieder sehr viel Spaß gemacht. Zum Teil war ich überrascht, wie Gadget die Aufgabe löste. Und wenn sie dann vor Freude einige Luftsprünge machte (GsD vor oder nach Beendigung der Aufgabe) konnte man es ihr gut nachfühlen, steht doch bei ihr der Spaßfaktor ganz weit oben. Das darf sie auch, unbedingt. Mit 2 Jahren muss man nicht alles so ernst nehmen, was auch völlig meinem Motto entspricht.
Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit ihrer Leistung, Ruhe in der Wartezone, Verhalten gesamt mit so vielen Menschen und fremden Hunden.

Während Claudia sich zusammen mit den Hundis ausruhen konnte, wurde für mich die 2. Runde eingeläutet. Bei Steve Cullis konnte ich interessante Arbeit der O-Hunde erleben. Und durfte sogar Gadgets Papa Henk begrüßen, was für eine Überraschung. Natürlich habe ich für Henk die Daumen extra feste gedrückt. Am Ende erlangte er den 3. Platz und sicherte sich somit seinen Start fürs Finale. Well done.

Es war ein langer Tag (4.30 – 21.30 h), und dennoch waren Claudia und ich uns einig: das wiederholen wir gern. Nach der extrem freudigen Begrüßung von Gillian (Michas hielt sich in Grenzen 😉) ging es auf die Couch, und Micha musste sich die einzelnen Aufgaben-Beschreibungen anhören, bis mir dann doch irgendwann die Augen zufielen. Ein schöner, ereignisreicher Tag war zu Ende, und Gadgets Köpfchen konnte die vielen neuen Eindrücke über Nacht verarbeiten.